

WZ 14.11.19

# Die BSG robbt sich noch vor

## Willi Hühnerbein glänzt beim Auftakt der Bogen-Landesverbandsliga



Drückte dem ersten Wettkampfwochenende seinen Stempel auf: BSG-Schütze Willi Hühnerbein.

FOTO: SONJA SPETZLER

VON KARSTEN HOLLMANN

**Osterholz-Scharmbeck/Tarmstedt.** Dem SSV Tarmstedt II hat der Heimvorteil an den ersten beiden Wettkampftagen in der Bogen-Landesverbandsliga in der Sporthalle Kleine Trift in Tarmstedt nichts genützt. Mit lediglich vier Siegen aus insgesamt 14 Duellen belegen die Tarmstedter nur den vorletzten Rang. Die BSG Osterholz-Scharmbeck arbeitete sich indes nach einem Fehlstart am ersten Tag noch auf Position drei nach dem zweiten Wettkampftag vor.

Für die BSG waren Jan Iggena, Andreas Kretzer, Wilhelm Nitsch und Willi Hühnerbein am Start. „Am Vormittag lief es für unsere Mannschaft überhaupt nicht. Dies war auch teilweise bedingt durch eine defekte Pfeilaufgabe bei Wilhelm Nitsch“, teilte BSG-Spartenleiter Volker Dahm mit. Die Osterholz-Scharmbecker besiegten am Vormittag nur den SSV Tarmstedt II sowie den Braker SV. Dazu trotzten die Kreisstädter dem TV Spaden ein Unentschieden ab. Das reichte aber nur für Platz sechs in der Tabelle zum Ende des ersten Wettkampftages. „Nach der Pause drehte unser

Team dann aber am Nachmittag richtig auf“, frohlockte Dahm. Die BSG gewann gleich sechs der sieben Begegnungen. „Unser bester Schütze war Willi Hühnerbein. Er erreichte vormittags einen Schnitt von 8,92 und nachmittags sogar einen von 9,19 Ringen“, informierte Volker Dahm. Die Osterholz-Scharmbeck bezwangen am Nachmittag sogar den Klassenbesten SSC Artland. Nur der zweitplatzierte SV Petersfehn war am Nachmittag eine Nummer zu groß.

Der SSV Tarmstedt bot am Vormittag Lisa Poppe, Rainer Gerdts, Michael Simmat, Lorenz Warnken, Rena Lindermann und Leon Schnackenberg auf. Das Heimteam hielt am Vormittag zunächst nur das spätere Schlusslicht Auricher SV auf Distanz. Zum Abschluss des ersten Tages stieg das prestigeträchtige Kreisderby gegen den TuS Zeven. Dieses entschieden die Tarmstedter mit 6:4 zu ihren Gunsten. Leon Schnackenberg und Lorenz Warnken hatten am Nachmittag keine Zeit mehr. Lisa Poppe hörte zudem auf. „Lisa war einfach platt“, erklärte Tarmstedts stellvertretender Abteilungsleiter Nobert Moderow. Dafür zauberten die Gastgeber noch Fredi Latzke

aus dem ersten Team aus dem Hut. Da dieser am zweiten Wettkampftag der ersten Formation in der Regionalliga verhindert sein wird, durfte dieser bereits aushelfen, ohne am dritten Wettkampftag gesperrt zu sein.

„Fredri war eine gute Verstärkung für uns. Geholfen hat es uns letztendlich aber nur wenig“, urteilte Moderow. Insgesamt hätten aber alle Tarmstedter Ergebnisse im Rahmen ihrer Möglichkeiten erzielt. Der TuS Zeven revanchierte sich mit einem 7:1 für die am ersten Wettkampftag erlittene Schlappe. Auch die Partie gegen die BSG II ging klar verloren. Zum Ende hin profitierte das Heimteam allerdings auch von der Vielzahl seiner Aktiven und gab mit knappen Erfolgen über den Braker SV und den Auricher SV wenigstens noch die Rote Laterne ab. Aber auch als Vorletzter würden die Sportler um Kapitän Rainer Gerdts nach dem vierten Wettkampftag absteigen.

„Ich hoffe, dass wir die Abstiegsplätze noch verlassen können. Aber man hat schon gemerkt, dass die Landesverbandsliga schon etwas anderes ist. Hier musst du ein paar Ringe mehr als in der Landesliga schießen“, gab Nobert Moderow zu bedenken.